Haus- and Landwirthschaft.

(Aus dem zu Harrisburg gedruckten „Amerikanischen Bauer."

Mittel gegen die Blindsucht in Schweinen.

An dieser Krankheit (Blind Staggers) verrecken oft viele Schweine in kurzer Zeit. Folgendes sind die Kennzeichen derselben: das Schwein dreht sich in einem engen Kreis herum, mit der Nase auf der Erde als ob es etwas suchte, und scheint das Gesicht und den natürlichen Instinkt zu verlieren—wenn man ihm einen Kolben Welschkorn gibt, beißt es ein oder zwei Mal hinein und läßt es dann fallen, indem es wieder in einem Kreis herum lauft als ob es denselben suchte. Wird dieser Krankheit kein Einhalt gethan, so verweigert das Thier bald alles Futter, läuft immer im Kreis herum so lange es kann, und wenn es zu schwach wird, setzt es sich auf's Hintertheil, und macht mit dem Kopf und Schuldern die Kreisbewegung fort, bis es vor Ermattung und Nahrungslosigkeit zusammenfällt und stirbt.

Das Mittel dagegen besteht darin, daß man, sobald sich diese Krankheit zeigt, das Schwein festnimmt, und ihm mit einem scharfen Messer einen Schnitt in die Stirne macht bis auf die Knochen, zwei Zoll lang, und eine Hand voll Salz in die Wunde einreibt. Dann schneidet man ein Stück des Schwanzes ab, was so gut wie eine Aderlaß ist. Das letztere ist wohl der wichtigste Theil des Mittels, doch muß man sich in Acht nehmen, daß man den Schwanz nicht zu kurz abschneidet, weil sich das Schwein dann zu Tod bluten könnte.

Dieses Mittel ist mir im letzten Herbst völlig geglückt in 3 Fällen aus 4, in einer Heerde von 130 Schweinen; es mißglückte bei einem Schweine, das ungewöhnlich fett war, und das mag am Fehlschlagen Schuld gewesen sein. Ich will nur noch hinzufügen, daß in allen Fällen, die ich gesehen, die Bewegung links herum war, und keine Anstrengung konnte sie dazu zwingen, rechts herum zu laufen. Wo eigentlich die Ursache der Krankheit liegt, kann ich nicht sagen.

Highland Co. Ohio, 1850. L. S.

Von einem anderen erfahrenen Bauer hören wir, daß auch er zwei gesehen, in denen dieses Mittel geholfen.

Weintrauben aufzubewahren.

Wenn man die reifen Trauben an einem sonnigen Tage, so daß sie ganz trocken sind, vom Rebstock bricht und vermittelst eines Fadens in ein weites Glasgefäß hängt, und dasselbe mit einer feuchten Blase zubindet und dann noch Siegelwachs obendrauf thut, so kann man mitten im Winter noch reife Trauben haben. Für Trauben Peis muß man die Trauben brechen ehe sie ganz reif sind, und dann in gläsernen Bottels ebenso verwahren wie die zeitigen, doch dürfen sie eng auf einander liegen. Wenn man die Glasgefäße in kochendes Waßer stellt bis die Blase drüber gebunden ist, so wird die Luft noch dünner inwendig. Doch darf man die Gläser nicht zu heiß werden lassen, und muß sie überhaupt an einem kühlen Orte aufbewahren.

Mittel gegen Ameisen.

Einer unserer Unterschreiber wünscht zu wissen, wie die rothen Ameisen aus seinem Hause zu vertreiben sind? Wir können ihm Camphor als ein ganz zuverlässiges Mittel anrathen. Es sind uns Fälle bekannt wo sie mit Camphor aus Zuckerladen, ein Ort den sie nicht gerne verlassen, vertrieben wurden. Nähe den Camphor in ein wenig Tuch, und lege es im Haus herum wo sich die Ameisen zeigen.

Mittel gegen die Cholera.

Englische Blätter enthalten ein Recept gegen die Cholera, das von vielen Schiffscapitainen mit großem Erfolge angewandt worden ist. Dasselbe besteht aus

Einem Eßlöffel voll Salz,
Einem Theelöffel voll rother Pfeffer, und
Einer halben Peint heißen Wassers.

Der Capitain des Paquetschiffs 'Isaac Wright' meldet daß er im Jenner mit 205 Passagieren von Liverpool abgesegelt sei. 48 Stunden nach seiner Abfahrt, erschien die Cholera an Bord des Schiffes, und trotz aller in den Büchern angegebenen Mittel starben innerhalb 10 Tagen 27 Personen an der Seuche. Der Capitain erinnerte sich dann des oben genannten Mittels, das ihm von seinem Vorgänger empfohlen worden war, wandte dasselbe an, und verlor seitdem auf der ganzen Reise keinen einzigen Passagier mehr. Er selbst hatte einen Anfall und curirte sich durch obiges Mittel. Dasselbe bewirkt in 5 Minuten Erbrechen, und bringt bei dem Patienten eine übelriechende Masse zum Vorschein, die sich so zäh wie Leim festklebt. Unter andern curirte der Capitain eine achtzigjährige Frau damit, die am nächsten Tag, obgleich schwach, schon wieder auf dem Verdecke erscheinen konnte. Er versichert, daß viele Capitaine dieses Recept mit Erfolg gebrauchen, in Liverpool sei dasselbe allgemein im Gebrauch, selbst regelmäßige Aerzte bedienen sich desselben. "Mit diesem einfachen Mittel versehen," schließt der Capitain, "halte ich die Cholera nicht länger für unheilbar."

Baltimore, 3. Sept—Wir erfahren, daß Kones Eisenbahn Brücke über den Codorus mit vier schwer mit Gütern beladenen Wagen durch die Sturmfluth weggeschwemmt ist.—Auch Diehls Eisenbahn Brücke an demselben Platze ist fortgerissen. Beide Brücken hatten dasselbe Schicksal im Juli und waren eben erst wieder aufgebaut.

Boston, 2. Sept.—Der Mäurer Potter von Topsfield, 50 Jahre alt, und sein 8jähriger Sohn gingen letzten Freitag in die Ipswich Märsche auf die Jagd. Beide sanken bis an den Hals in Morast und blieben darin stecken, bis die Fluth kam und sie ertränkte.

Baltimore, 7. Sept.—Eine Frau, vermuthlich die Gattin des McLaughlin von Brooklyn, wurde neulich in der Nähe von Cumberland ermordet gefunden. Der Ehemann ist in der Nähe gesehen worden, man glaubt, daß er der Mörder war.

☞ Während am 23. Aug. in der Bay von Pensacola ein sehr heftiger Sturm wüthete, ging ein Boot, das den Seekadetten Dyer, den Ingenieur Hale und 4 Matrosen enthielt, in die tobende See hinaus, um einem Schooner in Noth Beistand zu leisten. Das Boot wurde in die Brandung getrieben und ging mit allen an Bord befindlichen Personen unter.

☞ Die Staatsconvention der Whigs von Neu-Jersey hat am 4. Sept. in Trenton den Hrn. John Runk von Hunterdon Caunty zum Gouvernörs-Candidaten ernannt. Von 380 Stimmen erhielt er 220.

Vom Ausland.

Halifax, 4. Sept.—Die Hibernia von Liverpool vom 24. Aug. kam hier um 10 Uhr an. Die Ernte in Irland ist sehr reich und der durch die Kartoffelkrankheit angerichtete Schaden nur sehr gering.

Frankreich.

In Frankreich gewinnen die Dinge täglich mehr ein stürmisches Ansehn. Der Präsident L. Napoleon ist zu Besancon aus einem Tanz-Saale hinausgeworfen worden. Der Saal mußte mit Gewalt der Bajonette geräumt werden.

Der Prinz von Joinville soll täglich mehr populär in Frankreich werden. Die Anmeldung, daß er als Kandidat für die Präsidentschaft für 1852 auftreten wolle, hat in Frankreich große Sensation erregt. Nach Briefen aus Besancon ist des Präsidenten Reise an dem Orte auf eine sehr unangenehme, ernste Weise unterbrochen. Gleich nach seiner Ankunft daselbst hatte er einen Ball besucht. Eine Masse von Menschen versammelte sich daselbst und die Stellung des Volks wurde so drohend, daß das Militär herausgerufen werden mußte. Als der Präsident das Haus, in welchem der Ball gehalten wurde, betrat, wurde er durch den Ruf: "Es lebe die Republik!" betäubt.

Sofort drang man in den Tanzsaal ein und der Präsident sammt seinem Stabe und die Tänzer wurden aus dem Saale hinausgeworfen. Mittlerweile hatte der Gen. Castellane, welcher schon im Ballsaale das Schwert zum Schutze des Präsidenten gezogen, die Truppen zusammenberufen und kehrte an der Spitze eines starken Detachements Cavallerie zurück, welche mit dem Schwerte in der Hand einen Angriff aufs Volk machten, gleich darauf wurde der Ballsaal durch Infanterie mit aufgepflanztem Bajonette geräumt. Die Maßregeln reichten hin, den Aufruhr beizulegen und die Ordnung wieder herzustellen.

Donnerstags.—Eine andere spätere Erzählung meldet, daß die französischen und Schweizer Socialisten die leitenden Parteien bei diesen Vorfällen gewesen sind und daß unter Erwägung des Charakters des Platzes, durch welchen er jüngst passirt ist, er mehr günstig aufgenommen ist, als erwartet worden war.

Die Nationalgarde von Boulogne ist in Folge einiger ernsten Insubordinations-Versuche entwaffnet. Als ihnen die Waffen abgenommen wurden, fand man, daß der größte Theil der Bajonette geschärft war. Die Angelegenheiten in diesen Departements tragen ein sehr ernstes Ansehn. In den Gouvernements-Gießereien in Nantes herrscht eine ungewöhnliche Thätigkeit. Die Maschinerien für Kriegs-Dampfschiffe sind beinahe fertig. Die Dampfschiffe sind: eins zu 120 Pferdekraft, eins zu 400 Pf. Kraft und ein Linienschiff zu 100 Kanonen. Der Präfekt von Haut Marne hat eine Reihe von Haussuchungen zu Varennear vornehmen lassen, deren Resultat die Entdeckung einer Anzahe socialistischer Pamphlets, Feuergewehre und einer Quantität Pulver, nebst Vorschriften, schnell und wohlfeil Eisen zu machen, war.

In einer seiner Reden in Lyon sprach der Präsident seinen Wunsch aus, daß sein Termin auf irgend eine Weise verlängert werden möge, da er aber der Repräsentant von 6 Millionen Wählern sei, so habe er keinen Grund zu einem "Coup d'Etat" zu greifen. Patriotismus gebiete ihm, eben so sehr Ausdauer als Verläugnung, und er werde sich streng jedem Nebenbuhler Präsidenten widersetzen.

Die Permanent-Committee hat mehre Sitzungen gehalten, es ist aber nichts von Wichtigkeit vorgefallen.

Däuemark und die Herzogthümer.

Unsre letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatze reichen bis zum 20. August. Nach Briefen aus Rendsburg vom 19. fiel auf halbem Wege zwischen Rendsburg und Schleswig ein Scharmützel vor. Das 10te holstein'sche Bataillon, welches die Vorposten der schleswig-holstein'schen Armee bildete, rückte gegen die dänischen Vorposten vor, welche aus ihrer Grenz-Position bei Kopp vertrieben wurden. Als dieses vollführt war, zogen sich die Holsteiner in ihre frühere Stellung zurück. Frederichstadt war noch von den Dänen besetzt. Berichte aus Egerstädt melden, daß der Distrikt am 17. durch die Dänen besetzt war und daß ungeheure Contributionen von den Unterthanen durch die Dänen betrieben wurden. Die ganze schleswigholstein'sche Armee soll die Position bei Rendsburg verlassen haben und gegen die dänische Stellung vorgerückt sein.

Die Märkte.

Marktpreise in Allentaun, am Mittwoch.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund)	12
Waizen (Buschel). . . .	1 05	Unschlitt.	8
Roggen.	60	Schmalz	7
Welschkorn	60	Wachs	22
Hafer.	35	Schinkenfleisch	10
Buchwaizen	50	Seitenstücke.	7
Flachssaamen	1 40	Aepfel-Whiskey (Gal.) .	29
Kleesaamen	3 75	Roggen-Whiskey	28
Timothysaamen.	2 75	Hickory-Holz (Klafter) .	4 50
Grundbeeren	50	Eichen-Holz.	3 50
Salz	40	Steinkohlen (Tonne) . .	3 00
Eier (Dutzend).	12	Gyps	4 50

Verheirathet:

Am letzten Sonntag, durch Pfarrer Brobst, Hr. David Christman, von Grünwitsch, mit Miß Esther Ritz, von Reckland, Berks Caunty.

Durch Pfarrer Jäger.

Am 10ten September, Herr Isaac Gangewer, mit Miß Matilda Geisinger, von Obersaucon.

— Herr Edwin Schnabel, mit Isabella Nagel, beide von Hannover.

(Durch Pfarrer Dubs.)

Den 18ten August, Hr. Carl Hensinger, von Heidelberg, mit Miß Caroline Deleng, von Nordwheithall.

Den 25sten, Hr. Edward Hunsicker, mit Miß Catharine Beninger, beide von Heidelberg.

Den 7ten September, Hr. Abraham Kolbert, mit Miß Rahel Langenar, beide von Waschingten.

Den 8ten, Hr. John Strehly, von Allentaun, mit Miß Mary Rohbach, von Waschingten.

Den 9ten, Hr. Henry B. Leisenring, von Schamokin, mit Miß Mary Eckreth, von Allentaun.

Gestorben:

Am letzten Sonntag in dieser Stadt, an der Verstopfung, Thomas, Sohn des seit Jahren verstorbenen Doktor Jacob Martin, in seinem 21sten Lebensjahre. Dienstags darauf wurden seine hinterlaßene Gebeine, in Begleitung der „Lecha Fencibles," Feuer-Gesellschaft, wovon er Mitglied war, und einer großen Anzahl Anverwandten und Bekannten seiner letzten Ruhestätte übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Dubs eine angemessene Trauerrede hielte.—Sanft ruhe seine Asche.

Letzten Montag, in Südwheithall, Hr. **Thomas Gangewer**, ein alter und geachteter Einwohner, in einem Alter von ungefähr 60 Jahren.

Am letzten Montag Abend, um halb 9 Uhr, in Bethlehem, Hr. **James A. Rice**, ein sehr geachteter und beliebter Bürger, in seinem 37sten Lebensjahre. Er hinterließ eine Gattin und 4 Kinder, um seinen frühen Hintritt zu beweinen.

(Eingesandt durch Pfarrer Dubs.)

Den 13ten August, in Nordwheithall, am Schlagfluß, Susannah Leh, im 79sten Jahre.

Den 20sten, in Südwheithall, an der Gicht, Sarah Jane, Tochter von Thomas und Eliza Geidner, im 2ten Monat.

Den 21sten, in Allentaun, an der Darmentzündung, Michael Friedrich, Sohn von Peter und Andenetta Diehm, im 12ten Monat.

Den 25sten, an der alten Kohlengrube in Carben Caunty, an einer Verkältung, Carl, Sohn von Jacob und Catharina Schmidt, im 24sten Jahre.

Den 30sten, in Südwheithall, an der Auszehrung, Maria Magdalena Guth, im 67sten Lebensjahre.

Am 3ten September, in Südwheithall, am Durchfall, Ellen E. Tochter von Eli und Leanna Rusch, alt 17 Tagen.

Am 5ten, in Nordwheithall, an der Gicht, Owen, Sohn von Joseph und Sarah Steckel, im 3ten Jahre.

Eingesandt.

Am 4ten Dieses, an der Ruhr, nach einem 8tägigen Krankenlager, in Obermilford, Lecha Caunty, George Fillmore Allen, ein hoffnungsvoller Sohn von Solomon und Lidia L. Helder, im 3ten Lebensjahre. Freitags darauf wurde seine Hülle dem Schoos der Erde übergeben, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Joseph Schantz am Sterbehaus, und der Ehrw. D. Weiser in der Kirche treffreiche und erbauliche Reden hielten.

Nun Gottlob! es ist vollbracht,
So will ich mit Freuden fahren,
Nun zu tausend guter Nacht.
Gott der wolle euch bewahren,
Alle, die Ihr mich geliebt
Und euch über mich betrübt,
Machet ein Ende,
Folget behende,
Laßet euch geben
Himmlisches Leben.

Am 14ten Juli, in Waukesha Caunty, Wisconsin, an der Auszehrung, Rebecka Rehs, Tochter von Friedrich Rehs, früher von Obermilford, Lecha Caunty, alt 34 Jahre, 1 Monat und 24 Tage.

Am 26sten August, in Bartholomew Caunty, Indiana, Maria, Ehegattin des Hrn. Friedrich Kocher, ehedem von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, in einem Alter von 69 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen.

Ein anderes wissenschaftliches Wunder!

Pepsin, eine künstliche Verdauungs-Flüßigkeit oder gastrischer Saft! Ein großes Mittel gegen Unverdaulichkeit, bereitet aus Rennet, oder dem vierten Magen des Ochsen, nach Anleitungen von Baron von Liebig, des großen physiologischen Chemisten, durch J. S. Houghton, M. D., No. 11 Nord achte Straße, Philadelphia. Dies ist in der That ein wundervolles Mittel gegen Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gelbsucht, Leberbeschwerden, Verstopfung und Schwäche, auf natürliche Weise, durch den natürlichen Agent, den gastrischen Saft, heilend.—Man sehe die Bekanntmachung in einer andern Spalte.

Nun ist aber sicher Eure Zeit!

Eine schätzbare Lotte Land, durch privat Handel zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat sich entschloßen seine

sehr schätzbare Grundlotte

durch privat Handel zu verkaufen.—Dieselbe ist in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, gelegen; gränzend an Länder von Joseph Wetherhold, Jac. Zimmerman, Peter Greenewalt und Jacob Derr; enthaltend 25 Acker und 72 Ruthen. Davon sind ungefähr 5 Acker von den besten Wiesen im Caunty, und das Uebrige ist gutes Bauland in schickliche Felder eingetheilt in guten Fensen, und überhaupt sonst in der besten Ordnung. Darauf ist errichtet ein gutes wettergebordetes zweistöckiges

Block - Wohnhaus,

mit einer angebauten steinernen Küche und Piazza, eine Främscheuer, der untere Stock von Steinen erbaut, ein Schoppen, ein guter Handwerksschap und so weiter. Darauf befinden sich 2 herrliche Baumgärten, die von den allerbesten Obstbäumen im Caunty enthalten. Es befindet sich ebenfalls ein niefehlender Brunnen dicht bei der Küche. Ebenfalls fließt eine schöne Run, die niemals fehlt, durch das Eigenthum, und ganz nahe am Hause vorbei. Mehr über dieses Eigenthum zu sagen erachtet man als überflüßig, indem es Kauflustige doch ehe sie es kaufen, erst in Augenschein nehmen werden. Es ist aber kurz eine der schönsten, angenehmsten und vortheilhaftesten Lotten in einer weiten Entfernung.

No. 2—Ein Strich Holzland,

gelegen in Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, stossend an Land von George Fritzinger, Isaac Rabenold, Daniel Weiß und Peter Greenewalt, enthaltend 5 Acker. Dasselbe ist gut mit kastanien und anderem Holz bewachsen, und wohl die Aufmerksamkeit von Kauflustigen werth.

Sollte das Eigenthum nicht bis zum 30sten September durch privat Handel verkauft sein, so soll es dann an jenem Tage, um 1 Uhr Nachmittags, auf öffentlicher Vendu verkauft werden.

Die Bedingungen erfährt man von dem Eigenthümer.

Charles Zimmerman.

September 12. nq3m

Assignie-Verkauf

von schätzbarem liegenden Vermögen.

Soll verkauft werden auf öffentlicher Vendu, auf Samstags den 28sten September, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Platze selbst:

No. 1.—Alle jene Striche Länder,

gelegen in Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty; gränzend an Land von William Walbert, Nathan Butz, Jacob Moser, George Dankel und Weiler und Co.;—enthaltend 119 Acker und 74 Ruthen. Darauf ist errichtet ein steinernes

Wohnhaus,

steinerne Schweizer-Scheuer, Lehnshaus, Springhaus und andere Nebengebäude, Brunnen an der Scheuer und zwei Springen an dem Haus. Ein Aepfelbaumgarten und verschiedene andere Obstsorten sind auf dem Eigenthum. Das Land ist vom besten Kalksteinboden im Caunty, mit einem Kalksteinbruch und Kalkofen. Von demselben ist ein Theil Wiesen und etwas Holzland und das übrige Bauland, in gutem Culturstande. Die kleine Lecha fließt dadurch und das Ganze ist eine schätzbare Bauerei und der Aufmerksamkeit der Bauern werth.

No. 2.—Ein Strich Holzland,

gelegen in Langschwamm Taunschip, Berks Co.; stossend an Land von Nathan Butz, John G. Wetzel, Jonath. Trexler, Carl Rath und David Danner, enthaltend 27 Acker, mehr oder weniger.

Wer den Platz oder das Holzland in Augenschein zu nehmen wünscht, beliebe beim unterschriebenen Assignie, wohnhaft in Obermacungie, Lecha Caunty, anzurufen, wo das Nähere zu erfahren ist.

Die Bedingungen werden bekannt gemacht von

Benjamin Fogel,
Assignie von John H. Romig.

Zur nämlichen Zeit und Ort

sollen noch verkauft werden: Einige Pferde, Rindvieh, Schweine, Wagenbidi, Holz beim Klafter, Fenspfosten, Kalk und Steinkohlen am Kalkofen, und noch andere Artikel zu umständlich zu melden.

September 12. nq3m

Assignie-Verkauf

von persönlichem Eigenthum.

Samstags den 28sten September, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause von William Peter, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Ein Pferd, eine Mähre, ein Füllen, 8 Stück Rindvieh, worunter sich eine Anzahl Milchkühe befinden, 10 Schweine, ein Viergäulswagen, ein Zweigäulswagen, zwei Bodies, ein Tearborn Wagen, einige Hundert Fuß Bretter, Frucht mit dem Stroh beim Hundert, Heu bei der Tonne, Welschkorn auf dem Feld, Pflüge, Egge, Heuketern, Sperrketten, Steifwaage, Pferdegeschirr, Heu und Mistgabeln, Yachtschlitten, Strohbank; Haurath, als ein Sekretär, Stühle, u. s. w., nebst eine Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jeremias Ringer, Assignie.

September 12. nq3m

☞ Oeffentliche Vendu.

Samstags den 28sten September, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause es verstorbenen John Romig, sen., in Ost Allentaun, öffentlich verkauft werden:

3 Antheile an der Lecha Transportation Compagnie,

ein Bureau, Secretär, zwei Oefen mit Rohr, Tische, Stühle, Better und Bestellen, Cärpets, Fäßer, Ständer, Bohrer, Hacken und sonst noch eine Verschiedenheit Haus- und andern Geräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Romig, }
William J. Romig, } Adm'ors.

September 12. nq3m

Eine neue Schneiderei in Allentaun.

Der Unterzeichnete wünscht seinen Freunden und dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er eine neue Schneiderei eröffnet hat, auf der Westseite der Nord-Allen Straße, gerade gegenüber Leh's Hotel, woselbst er bereit ist

Alle Arten Kleider

auf die schönste und beste Weise zu verfertigen. Da er regelmäßig die Moden von Neuyork und Philadelphia erhält, so ist er im Stande Arbeiten zu liefern, die für „guten Fit," und Güte keiner andern nachstehen sollen. Alles was er verlangt, ist, daß man einen Versuch bei ihm macht.

Da er pünktlich sein und seine Preise billig machen wird, so hofft er auf einen liberalen Theil der öffentlichen Kundschaft.

Henry Zimmermann.

September 12. nq3m

Barber und Young,

Stohrhalter in Eisen und Hartwaaren

in der Stadt Allentaun.

Machen dem Publikum hierdurch bekannt, daß sie das Geschäft als

Händler in Eisen und Harten-Waaren

noch immer an ihrem alten Stand in der Hamilton-Straße, oberhalb dem Markt-Viereck betreiben, allwo sie wie immer an den allerniedrigsten Preißen Geschäfte verrichten. Zugleich geben sie auch Nachricht, daß sie bis den ersten October nächstens,

Das Creditsystem aufheben

und nur für Cäsch verkaufen werden. Sie glauben dadurch ihren Kunden einen besondern Gefallen zu erzeugen, indem sie für Baargeld nur einen ganz geringen Profit zu fordern gedenken, welches sicher die Interessen der gedachten Kunden befördern muß.

Barber und Young.

September 12. nq3m

Schätzbare Plantasche

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Samstags den 21sten September, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze selbst, jene vortreffliche

Plantasche,

an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.—Dieselbe ist gelegen in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, und gränzet an Land von John Biery und George Knauß; enthaltend 117 Acker mehr oder weniger, und ist vom besten Kalkstein-Land im Taunschip oder Caunty, wovon 12 Acker vom besten Holzland sind—auch befindet sich ebenfalls ein großer Schwamm dabei, durch welchen die schöne Cedar Criek fließt. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges steinernes

Wohnhaus, große Scheuer,

und andere nothwendige Nebengebäude.—Das Ganze ist unter guten Fensen, und in einem hohen Cultur Zustande, und in allen andern Hinsichten schön gelegen, ungefähr zwei und ein halbe Meilen von der Stadt Allentaun. Um mehr von diesem schätzbaren Eigenthum zu sagen hält man für überflüßig, indem Käufer es doch erst in Augenschein nehmen werden.

Kauflustige sind ersucht bei dem Eigenthümer, der auf dem Platze wohnt, anzurufen, bei dem die Bedingungen zu erfahren sind und alles Uebrige gezeigt wird.

Besitz kann bis kommendes Spätjahr und nächstes Frühjahr gegeben werden. Kaufliebhaber sind eingeladen Anspruch zu machen, da dies sicherlich eine seltene Gelegenheit ist, und nicht bald solche vortreffliche Bauerei zum Verkauf angeboten wird.

John Glick, sen.

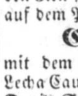
September 12. nq3m

Waisengerichts-Verkauf.

Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf öffentlicher Vendu zum Verkauf ausgeboten werden, Samstags den 5ten October nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Platze selbst:

Ein gewisser Strich Land,

mit dem Zugehör, gelegen in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, grenzend an Länder von John Yost, David Schitz, William Eckspellen, und andere; enthaltend 120 Acker und 40 Ruthen. Die Verbesserungen darauf sind ein zweistöckiges



Främ-Wohnhaus,

mit einer angebauten steinernen Küche, eine große Schweizerscheuer, Schmiedtschap, Wagenschoppen, und andere Aussengebäude. Etwa 20 Acker ist gutes Holzland, der Rest ist urbares Bauland, mit vortrefflichen Wiesen, in hohem Culturstande. Nahe der Hausthüre ist eine niefehlende Quelle vortrefflichen Wassers, und nahe der Scheuer ein niefehlender guter Brunnen. Es ist auch ein Aepfelbaumgarten und andere Obstbäume auf dem Eigenthum.

Dieser Platz liegt etwa eine Meile östlich von Allentaun, an der öffentlichen Straße welche von Allentaun nach Hellertaun führt, und erstreckt sich der großen Lecha entlang. Derselbe wird verkauft in Stücken oder auf andere Weise, wie es Käufern schicklich sein mag.

Es ist das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Nathan Schäffer, letzthin von Salzburg Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Schäffer, }
Daniel Ritter, } Adm'ors.

Durch die Court.—J. D. Lawall, Schr.

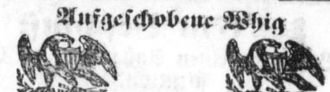
September 12. nq3m

Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der Briefe welche am letzten Dienstag Abend auf dem hiesigen Postamt liegen geblieben sind.

Jacob Brown 2, A Bechtel, John Berris, Peter Baldies, Jacob F Brown, Stephen Borens, William H Berndt, Owen Bortz, Sarah Bucks, Thomas L Bechtel, Sophia Brum, Friedrich Berres, Thomas Breder, George Bleem, Wm H Beyer, John C Clark, John Campbell, Maryann Clause, Henry Deller oder Peter Baum, Franklin Dimmig, J Deschler, Joseph Deckert, Jakob Dogelbacher, Mathew Derlin, Adam Epp, D und J Fatzinger, John Flexer, Theodor D Fradeneck, Adelbert Friedrich, Simon Frankenfield, Sarah Griesemere, James Glenn, D Gieß, Catharina Graff, Maria Hellidas, James Harley, Mary Hill, N P Hale, Franzis Heimbach, Domminick Höffele, Andreas Härtzell, Edward Hillman, Lydia Heffert, J P Hornberger, Josiah Hamman, Henry Heins, Charles Jacoby, John Johnston, Charles Klein 2, George Kebler, Thomas King, Anthony Krause, Kittyann Koch, Hr. Krug, Lorenz Keck, Joseph Keiper, Charles Keck, Salzburg, Robert Krämer, Ephraim Knauß, George F Knauß, Paul Knauß, Andrew Kletz, Emma Kuntzman, Stephen Lutz, Jonas Loras, Abraham Lucas, Henry Loras, Richard Levers, W W Morgan, Neil McLaughlin, Michael Meßrer, Paul Müller, R Meyer, Gastwirth, Silas E Meyer 2, C P Merten, Henry Mink, Charles Nagle, F W Pehle.

Aufgeschobene Whig



Caunty-Versammlung.

Zufolge eines Beschlusses der neulich gehaltenen Whig Caunty Versammlung, liegt es uns ob, eine abermalige Versammlung zu berufen, zu halten auf

Dienstags den 24. September,

um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Jesse Miller, in Süd-Wheithall, um sich vollends für die kommende Oktoberwahl vorzubereiten. Es erfordert nur eine allgemeine Thätigkeit auf Seiten der Whigs um den Sieg zu erringen; laßt uns daher Jeder seine Pflicht thun.

Die stehende Committee.

PERRY DAVIS'S
VEGETABLE PAIN KILLER

Perry Davis'

Vegetabilischer Schmerzenstiller,

Das Wunder des Zeitalters.

Innerliches und äußerliches Mittel. — Eine große Erfindung und schätzbare Medizin. Jede Familie sollte eine Bottel in Fällen plötzlicher Krankheit bereit haben. Sie heilt

Cholera,	Unterleibsbeschwerden,	Rheumatism,
Fieber,	Die rothe Ruhr,	Dyspepsia,
Cholik,	Schmerzen im Kopf,	Verbrennungen,
Peils,	Durchfall,	Quetschungen, etc.

Leset die Zeugnisse.

Dies bezeugt, daß ich für mehrere Monate Davis' Vegetabilischer Schmerzenstiller in solchen Fällen, wofür er empfohlen ist, in meiner Familie gebraucht und als eine nützliche Familien-Medizin erfunden habe.
A. Bronson,
Pastor an der Baptistenkirche zu Fall River.

Tisburg, Marthas' Vineyard.

Dies mag bezeugen, daß ich Davis' Schmerzenstiller mit großem Erfolg in Fällen von Kinder-Cholera, Unterleibsbeschwerden, Bronchitis, Husten, Verkältung &c. gebraucht habe und als eine schätzbare Familien-Medizin anempfehle.
J. C. Boomer,
Pastor an der Baptistenkirche.

Freund Davis:—Dies mag bezeugen, daß ich den Schmerzenstiller immer noch in meiner Familie gebrauche. Meine Gesundheit ist seit drei bis vier Monaten sehr gut, und ich möchte die Medizin immer noch anempfehlen.
R. Peckham.
Fall River, Feb. 15, 1848.

☞ Zum Verkauf bei Jenkins und Schaw, 125 Chesnutstraße, Philadelphia, General Wholesale-Agenten für Pennsylvanien, sowie bei **Guth, Young und Trexler** und Aaron Wint in Allentaun, einzige Unteragenten für Lecha Caunty.

DR S. P. TOWNSEND'S
SARSAPARILLA

Dr. S. P. Townsend's Sarsaparilla,

die außerordentlichste Medizin in der Welt!

Ueber zweihundert und funfzig tausend Personen sind während den letzten zwei Jahren von verschiedenen Krankheiten dadurch geheilt worden. Sie heilt

Scrofula,	Rheumatism,	Allgemeine Schwäche,
Hartnäckige Geschwüre,	Auszehrung,	Hautkrankheiten,
Merkurische Effekte,	Dyspepsia,	Leberbeschwerden,
Fieberwunden,	Verstopfung,	Wassersucht,
Die Rose,	Ringwurm,	Herzkrankheiten,
	Krebse und Geschwülste.	

☞ Das Schöne an dieser Medizin ist, daß sie nie die Constitution verletzt, und immer, auch auf die Schwächsten, wohlthätig wirkt. Es ist die einzige Medizin die neues, reines und reichliches Blut erzeugt und auch die Knochen erreicht. Tausende sind bereit, ihre vielen Tugenden zu bezeugen.

Große Frühjahrs- und Sommer-Medizin.

Jede Person sollte Frühjahrs und Spätjahrs eine Bottel davon gebrauchen, um das System zu reguliren und alle Unreinigkeiten auszutreiben.

Nehmt Eure Kinder in Acht.

Eine Bottel von S. P. Townsend's Extrakt von Sarsaparilla reinigt das System eines Kindes.

Leset die Zeugnisse.

Dies ist zu bezeugen, daß mein Kind von einer bösen Krankheit im Gesicht befallen wurde, welche allen Bemühungen meines Familienarztes trotzte, aber durch eine Bottel von Townsend's Sarsaparilla gänzlich geheilt wurde.
Wm. Wood.
Uniontown, Fayette Co., Pa., Juli 2, 1850.

Dies ist zu bezeugen, daß wir Dr. Townsend's Sarsaparilla seit vielen Jahren verkaufen und als eine der besten Medizinen betrachten, indem schon viele Kuren in unserer Nachbarschaft durch dieselbe bewirkt wurden. Ein junger Mann von diesem Ort, Namens Westley Rothrock, wurde von den Scroseln, von denen er große Klumpen auf dem Nacken hatte, durch den Gebrauch einer Bottel geheilt.
Thos. Read und Sohn.
Huntingdon, Pa., Juli 3, 1850.

Nachricht.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß Dr. S. P. Townsend's Sarsaparilla in Zukunft bereitet wird unter der Leitung von James R. Chilton, Chemist, dessen Name in Verbindung mit dem des Dr. S. P. Townsend sich auf jeder Bottel befinden wird, um Betrug zu verhindern.

☞ Zum Verkauf im Großen und Kleinen bei Jenkins und Schaw, 125 Chesnutstraße, Philadelphia, die einzigen Agenten für Pennsylvanien, an die alle Bestellungen und Ansprüche für Agentschaften gemacht werden müssen. — Ebenfalls zum Verkauf bei **Guth, Young und Trexler**, im Buchstohr des „Patrioten," und bei Aaron Wint, in Allentaun, einzige Unteragenten für Lecha Caunty.

Septemb. 12, 1850. nq13

Brigade Befehl No. 3.

Brigade Inspektors Amtsstube,
Allentaun, Sep. 10, 1850.

Das Cavallerie Batallion unter Befehl von Major Joseph Steckel wird sich für Inspektion einfinden am Freitag den 4ten October, 1850.

Das Artillerie Batallion unter Befehl von Major Henry C. Longnecker, wird sich für Inspektion versammeln am Freitag den 11ten October, 1850.

Das leichte Infanterie Batallion unter Befehl von Major Edwin Keiper, wird sich für Inspektion versammeln, am Donnerstag den 10ten October, 1850.

Das Reifel Batallion unter Befehl von Major Jacob E. Zimmerman, wird sich für Inspektion versammeln, am Dienstag den 1sten October, 1850.

Die Union Guards, Capt. Loder, werden sich versammeln am Samstag den 5ten October, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Daniel Clauß, in Lowhill Taunschip, fur Inspektion

H. B. Yeager, Brig. Insp.

Nachricht.

Solche Personen die Gewehre, Equipments, Trommeln, Pfeifen oder Fahnen im Besitz haben, die dem Staat zugehören, sind ersucht solche sogleich dem Brigade Inspektor in Allentaun einzuhändigen.

September 12. nq3m

Reifel Batallion Befehl.

Zufolge dem Brigade Befehl No. 3, werden sich die Jackson Busch Rängers, Capt. Follweiler, die Columbia Reifel Rängers, Capt. Bausch, die Weissenburg Reifel Rängers, Capt. Knerr, am Gasthause von Daniel Bittner in Weißenburg, am Dienstag den 1sten October, zur Parade und Inspektion versammeln.

Jacob E. Zimmerman,
Befehlsh. Major des Reifel Bat.

September 12. 3m

☞ In dem Buchstohr zum „Patrioten" ist zu haben:

Vollständige

Geschichte des Krieges mit Mexiko,

der

Ursachen, Führung und Folgen desselben,

umfassend einen genauen Bericht der verschiedenen Militär-Operationen zu Land und See, von deren Beginne bis zum Friedens-Vertrage. Illustrirt und erläutert durch Landkarten, Schlachtpläne, Ansichten und Portraits.